

WIR SIND DIE ZUKUNFT



NEWSLETTER Nr. 11/2021 "Wir sind die Zukunft"
für die Aktiven in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit
www.wir-sind-die-zukunft.net

INHALT

- **Infos aus dem KJHA vom 26.10.2021**
- **Act On! – Neue Funktionen bei YouTube, Instagram und TikTok**
- **Aktion Winterfilmkoffer**
- **Play Your Role – Gamification against Hate Speech**
- **Projekt GAIA – Gemeinsam Füreinander**
- **Veranstaltungstipps**
- **Die nächste Ausgabe**
- **Impressum und Datenschutz**

INFOS AUS DEM KJHA VOM 26.10.2021

TOP 1 Investitionskostenzuspruch für Haus für Kinder an der Friedrich-Ebert-Straße 26
TOP 2 Anerkennung des Vereins „HORIZONT e.V.“ als Träger der freien Jugendhilfe nach § 75 SB VIII
TOP 3 Vergabe Trägerschaft Elternbildungsprogramm „Starke Eltern – Starke Kinder mit Behinderung“ – geht an den Deutschen Kinderschutzbund

TOP 4 Vergabe Betriebsträgerschaft des Kinder-, Familien und Beratungszentrums an der Hochäckerstraße – geht an Condrops

TOP 5 Satzung zur Änderung der Satzung der LHM über die Erhebung von Kostenbeiträgen für die Förderung in der qualifizierten Kindertagespflege nach §§ 23 und 24 des Achten Buches Sozialgesetzbuch (SGB)

TOP 1-5 ohne Aufruf einstimmig beschlossen

TOP 6 Soziale Infrastrukturversorgung und Standortsicherung für eine Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im 5. Bauabschnitt Messestadt/Riem

StRin Marie Burneleit (Die Linke/Die Partei) begrüßt, dass der Aspekt der aufsuchenden Arbeit aufgenommen ist. Es wird nachgefragt, ob damit bereits schon früher begonnen werden könne. Die Raumplanung sehe eine Verbindung aus Einrichtung und Quartiersgarage vor – von welchen Synergien wird hier ausgegangen? Der Bezirksausschuss wünschte einen Workshop zur Beteiligung junger Menschen – wie sei hier die Umsetzung geplant?

Sebastian Groth (Sozialreferat) erklärte das frühe Stadium der Planung. Das Sozialreferat stelle den Bedarf erst zu einem späteren Zeitpunkt fest. Geplant sind i.d.R. sogenannte integrierte Einrichtungen, wobei sich dann das Problem des fehlenden Zuschusses durch das Landesjugendamt ergebe, das auf singuläre Bauten bestehe. Die Idee mit der Garage ist der Lärmthematik geschuldet bzw. auch dem Anliegen, dass hier junge Menschen auch laut sein dürfen. Wie mit der Beteiligung umgegangen werde, befinde sich noch in Klärung. Es soll eine grundsätzliche Diskussion zur Einbindung junger Menschen stattfinden, die auch über die Bezirksausschüsse möglich sei. Da dies derzeit noch nicht konkreter gefasst werden könne, ist die Formulierung im Beschluss noch sehr allgemein.

Der Beschluss wird daraufhin ohne Gegenstimmen angenommen.

TOP 7 „Familien- und Beratungszentrum im Siedlungsgebiet Nordhaide“

StRin Barbara Likus (SPD/Volt) sieht im Siedlungsgebiet ebenso besondere Herausforderungen – Corona haben diese Belastungen noch verstärkt und gleichzeitig auch die schwierige Raumsituation der Familien, die teilweise kein Kinderzimmer haben. Sie begrüßt deswegen die Maßnahmen mit dem Ziel, Angebote/Beratung und Unterstützung vor Ort zu leisten, und freut sich über die positive Stellungnahme von RGU und Kämmerei.

StRin Clara Nitsche (Die Grünen/Rosa Liste) und StRin Beatrix Burkhardt (CSU) begrüßen ebenfalls die Vorlage und freuen sich über die Umsetzung.

Beschluss einstimmig angenommen.

TOP 8 Aufarbeitung der Missstände bei der Unterbringung von Kindern durch die LHM von 1945 bis 1999: Besetzung und Aufgaben der unabhängigen Expert*innen-Kommission

StR Christian Müller (SPD/Volt) bedankt sich für die Vorlage und Arbeit, die Kommission sei gut aufgestellt. Die Tatsache, dass die erste Aufarbeitung so nicht umfangreich stattgefunden habe, wird sehr bedauert, umso wichtiger sei jetzt dieser Schritt. Entschädigungen für Betroffene sollen möglichst rasch umgesetzt werden, evtl. sollte auch innerhalb des nächsten halben Jahres ein Fonds eingerichtet werden, um Betroffene zu unterstützen – es sei ein wichtiges symbolisches Signal. Es muss nicht alles einzeln im KJHA entschieden werden, die Kommission müsse entscheiden dürfen. Er hoffe, dass jetzt alle Missstände so weit als irgend möglich aufgeklärt werden können. Es sei ein dunkles Kapitel der LHM.

StRin Clara Nitsche (Die Grünen/Rosa Liste) schließt sich hier umfänglich an, dankt dem Sozialreferat auch für die schnelle Bearbeitung. Bei der Besetzung der Kommission sei ihr die Perspektive der Betroffenen, aber auch von Unabhängigen wichtig. Es könne keine angemessene Entschädigung geben, aber man müsse versuchen, weitere Folgen abzuwenden. Wir hätten eine Verantwortung zur Wiedergutmachung und sie hoffe auf baldige Ergebnisse.

StRin Nicola Holtmann (ÖDP/München-Liste) begrüßt das erneute Aufgreifen sehr. Sie schlägt vor, dass die Vertreterin der damaligen Beschäftigten kein Stimmrecht in der Kommission haben solle, um größtmögliche Neutralität zu wahren.

StRin Beatrix Burkhardt (CSU) ist sehr froh über die rasche Vorlage und ebenso über die Vorschläge zur Besetzung der Kommission. Der Blickwinkel der Betroffenen sei sehr wichtig. Der Prozess solle bald starten und dürfe nicht wie in der Kirche stattfinden, welche den Schmerz der Betroffenen verstärkt habe. Sie begrüße auch die Besetzung mit Christine Strobl.

Sabine Kellig (Gleichstellungsstelle für Frauen) ist der geschlechtersensible Blick wichtig, es müsse auf Genderkompetenz geachtet werden. Man wisse um unterschiedliches Verhalten und Signale von Mädchen/jungen Frauen und Jungen/junger Männern – es sei deswegen wichtig, alle Perspektiven gut vertreten zu haben.

StRin Marie Burneleit (Die Linke/Die Partei) begrüßt die Vorlage und Aufarbeitung – Betroffene sollten gehört und gestärkt werden. Strukturen müssten aufgedeckt werden, deswegen sollten auch fachkompetente Netzwerke stimmberechtigt in die Kommission aufgenommen werden. Es brauche eine fachlich fundierte Beratung

StRin Anne Hübner (SPD/Volt) bittet um Rückmeldung des Sozialreferats zum Änderungsantrag. Sie unterstütze außerdem die Einschätzung von Beatrix Burkhardt.

Louisa Pehle (Arbeiterwohlfahrt) dankte ebenfalls. Als Teilnehmerin von Seiten der Verbände wird Gundula Brunner von Imma vorgeschlagen.

StRin Nicola Holtmann (ÖDP/München-Liste) geht es nicht um die Person Frau Strobl, sondern um die strukturelle Ebene und Unabhängigkeit.

StRin Verena Dietl (SPD/Volt) bedankt sich für alle Beiträge, ebenso für die schnelle Bearbeitung der Vorlage. Sie betonte, dass der Weg der Kommission der richtige sei. Wichtig sei eine gute Zusammensetzung aus allen Bereichen. Das Leid sei hoch und solle – wenn auch wenig – bald gemildert werden. Dieses Signal müsse an die Betroffenen gehen.

Sebastian Groth (Sozialreferat) ist der Aufarbeitungsprozess ebenso ein großes Anliegen, es sei eine bewusste Entscheidung gewesen, die Betroffenen in die Kommission einzubeziehen. Diese soll im November starten. Das Aufarbeiten soll parallel zur Entschädigung umgesetzt werden können. Die Kommission solle nach einem grundsätzlichen Beschluss Einzelfälle entscheiden können. Geschlechtergerechtigkeit spiegele sich in der Kommission wider. Die Kommission solle handlungsfähig und nicht zu groß sein, sie könne z.B. Expertise von juristischer Seite oder fachlicher Netzwerke hinzuziehen. Jede*r Expertin/Experte solle ein Stimmrecht haben, es solle keine Experten zweiter Reihe geben. Es werde nur denjenigen Vertreterinnen und Vertretern kein Stimmrecht gegeben, die direkt betroffen seien.

Die Verwaltung übernimmt den Vorschlag, dass die Kommission bei Bedarf durch weitere beratenden Fachleute ergänzt werden kann.

Geänderter Antrag wird einstimmig angenommen.

Der mündliche Antrag der ÖDP wird abgelehnt.

Gesamt: keine Gegenstimme

Zusammengestellt von Claudia Caspari, Kreisjugendring München-Stadt

ACT ON! – NEUE FUNKTIONEN BEI YOUTUBE, INSTAGRAM UND TIKTOK

Um mit Kindern und Jugendlichen auf Augenhöhe über ihren Medienumgang sprechen zu können, ist es wichtig, aktuelle Entwicklungen bei den beliebtesten Apps zu kennen. YouTube, Instagram und TikTok haben kürzlich wichtige Neuerungen eingeführt. Um pädagogische Fachkräfte auf dem Laufenden zu halten, stellt ACT ON! diese Aktualisierungen vor. Mehr Informationen gibt es [hier](#).

AKTION WINTERFILMKOFFER

Wenn es draußen stürmt und schneit, macht Filme schauen erst so richtig Spaß. Die Landesmediendienste Bayern bieten mit dem Winterfilmkoffer Filme aus dem gesamten Programm – es muss nicht nur um Eis und Schnee gehen! Ob Spiel-, Kurz-, Sach- oder Dokumentarfilm: die Auswahl ist vielfältig. Auch ein Überraschungsfilmkoffer kann bestellt werden. Wichtig ist, dass die Altersgruppe der Zuschauer*innen beachtet wird. Der Winterfilmkoffer enthält 10 Filme für vier Wochen. Für Inhaber der Filmkarte ist der Filmkoffer kostenfrei, ohne Filmkarte kostet er 15 Euro. Bestellungen oder weitere Infos: Tel. 089/38 16 09-0 oder info@mediendienste.info

PLAY YOUR ROLE – GAMIFICATION AGAINST HATE SPEECH

Was ist Hate Speech und wie kann man spielerisch darüber aufklären? „Play Your Role“ will das positive Potenzial von Videospiele nutzen, um für das Thema Online-Hate-Speech zu sensibilisieren. Mittels Gamification sollen sichere Diskussionskontexte geschaffen, positives Verhalten gestärkt sowie ernsthafte Themen in einer Sprache, die junge Menschen unmittelbar anspricht, spielerisch angegangen werden. In einem aktuellen [Video](#) werden das Serious Game „Among All Of Us“, das auf einem interaktiven Weblog stattfindet, und ein möglicher pädagogischer Einsatz genauer vorgestellt. Außerdem gibt es eine kurze Beschreibung zu weiteren Projektergebnissen wie dem Spiel „deplatforming“ und dem „Minetest Hate Speech Labyrinth“.

PROJEKT GAIA – GEMEINSAM FÜREINANDER

Am 08.12.2021 ab 15 Uhr findet im Kulturhaus Milbertshofen die Auftaktveranstaltung des Projekts GAIA – Gemeinsam Füreinander – statt. Dieses dreijährige Projekt richtet sich gegen Antisemitismus, Islamfeindlichkeit und Antiziganismus und ist angesiedelt bei INKOMM in den Beratungsdiensten der AWO München gemeinnützige GmbH. Es bietet jugendgerechte Ansätze und fördert Kompetenzen für ein wissensbasiertes, reflektiertes, aber auch engagiertes Eintreten gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit

Was: 17. Interdisziplinäre Tagung des JFF-Instituts zum Thema Kreativität
Wann: 26. November 2021 ab 10:00 Uhr
Wo: Online über [Link](#)
Kosten: keine
Anmeldung: über jd-tagung.de

Was: Zum Glück Jugendarbeit! – Diskussionsveranstaltung im Rahmen von 50 Jahre KSH und 75 Jahre KJR
Wann: 29. November 2021, 17:30 - 20:00 Uhr
Wo: Jugendkirche München, Preysingstr. 85, Campus KSH
Kosten: keine
Infos: www.kjr-m.de
Anmeldung: keine

Was: VPK-Webinar „Kind sein in Zeiten von Corona – Eine Studie des DJI“
Wann: 30. November 2021, 10:00 – 12:00 Uhr
Wo: Online über Zoom
Kosten: keine
Infos: <https://www.vpk-bayern.de/de/>
Anmeldung: bis 21.11.2021 mit dem [Anmeldeformular](#) an anita.weiss@vpk-bayern.de

Was: Fachtag: Jugendarbeit macht Bildung
Wann: 01. Dezember 2021, 09:00 – 17:15 Uhr
Wo: Online über Zoom
Kosten: keine Kosten
Infos: https://jugend-oberbayern.de/fachtag_jugendarbeit_macht_bildung/
Anmeldung: [hier](#)

Was: *Termin verschoben:* Fachtagung MITWELT – Miteinander Welt gestalten
Wann: 28. - 30. April 2022
Wo: Quax – Zentrum für Freizeit und kulturelle Bildung, Helsinkistr. 100, München
Kosten: 100 € regulär, 80 € ermäßigt (inkl. Verpflegung)
Anmeldung: www.spielkultur.de/mitwelt

DIE NÄCHSTE AUSGABE ERSCHEINT AM 07.12.2021

- Bericht vom KJHA vom 30.11.2021

IMPRESSUM

Das Redaktionsteam

Angelika Baumgart-Jena, Leitung Öffentlichkeitsarbeit KJR München-Stadt; Dr. Manuela Sauer, KJR München-Stadt, Ulrike Steinforth, Planungsbeauftragte des Münchner Trichters; Chris Dünstl, Fachforum Freizeitstätten

Verantwortlich für die Inhalte:

Angelika Baumgart-Jena, Öffentlichkeitsarbeit, KJR München-Stadt

Herausgeber: Kreisjugendring München-Stadt, Paul-Heyse-Str. 22, 80336 München. Der KJR München-Stadt übernimmt keine Verantwortung für die Richtigkeit der Angaben oder für die Inhalte der verlinkten Seiten. Auf den Inhalt verlinkter Seiten haben wir keinen Einfluss.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Datenschutz

Sie erhalten diesen Newsletter, weil Sie sich in unserem Verteiler angemeldet haben (DSGVO Art 6, Abs. 1.). Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen, schicken Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff **Abmelden** an die Versandadresse zurück.